Blatt 2

Jahresversammlung am 19. Dezember 1969

Auerhahn-Schützen unter bewährter Führung

Gut besuchte Jahreshauptversammlung — Nikolaus Aftelak wieder zum Schützenmeister gewählt — Programm für das kommende Jahr festgelegt

Langenhettenbach. Der Schützenverein „Auerhahn" hatte für Freitagabend seine Jahreshauptversammlung ins Vereinslokal Fritz Huber einberufen. Der amtierende Schützenmeister Nikolaus Aftelak konnte bei seiner Begrüßung seiner Freude über den ungewöhnlich guten Besuch Ausdruck verleihen, bevor er in die Tagesordnung eintrat und seinen Jahresbericht gab. Aftelak führte aus, daß die aktiven Schützen erstmals im Jahre 1969 ihr wöchentliches Pflichtschießen auch während der Sommermonate fortsetzten. Diese Tatsache habe sich auf die Leistungen der einzelnen Schützen sehr positiv ausgewirkt, was die Schießergebnisse der vergangenen Wochen eindeutig bewiesen. Schon während der Sommermonate habe man den Schießstand aus dem Gastzimmer der Vereinsherberge in den geräumigen Saal im ersten Stock verlegt, um den Schützen bei der Ableistung ihrer Schießübungen mehr Platz und vor allem die hierfür notwendige Ruhe einzuräumen. Noch in der Woche vor der Hauptversammlung hätten fleißige Hände auf freiwilliger Basis den gesamten Schützenstand nach neuzeitlichen Gesichtspunkten völlig umgestaltet und auf drei Schützenstände erweitert, was eine raschere Abwicklung des Schießbetriebes erlauben würde. Die neuerstellte Schießanlage biete noch ausreichend Platz für die Anbringung eines vierten Schützenstandes.

Schützenmeister Aftelak umriß dann noch die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr hinsichtlich der Kontaktaufnahme zu benachbarten Schützenvereinen. Er stellte fest, daß sich der Verein bisher noch außerstande fühlte, mehrere Nachbarvereine gleichzeitig zu einer eigenen Schießveranstaltung einzuladen. Dafür hätten sich die „Auerhahn"-Schützen jedoch um so reger an fremden Veranstaltungen beteiligt. Als einzigen Gastverein konnte man im März dieses Jahres die Bergschützen aus dem Nachbarort Ergoldsbach zu einem Freundschaftsschießen begrüßen. Ansonsten nahm eine Abordnung des Schützenvereins „Auerhahn" im August an einem Preisschießen der Ländtor-Schützen in Landshut teil, wobei sich acht Schützen relativ gut placieren konnten und auch dafür ausgezeichnet wurden. Anläßlich des Pokalschießens der Bergschützen in Ergoldsbach am 30. August und 13. September belegten die „Auerhahn"-Schützen" unter sechs Teilnehmervereinen den dritten Platz. Zum Abschluß der Saison hatten noch die „Birkhahn"-Schützen aus Jellenkofen zu einem Pokalschießen eingeladen. Unter sieben Schützenvereinen holten sich die Langenhettenbacher nur knapp hinter den Dritt- und Viertplacierten den fünften Preis. Abschließend zu seinem Jahresbericht dankte der Schützenmeister seinen Vorstandskollegen und allen aktiven Schützen für die aktive Unterstützung bei der Gestaltung des Vereinslebens. Nicht zuletzt galt ein besonderer Dank den Herbergsleuten Huber für ihr großzügiges Entgegenkommen und ihre tatkräftige Unterstützung in allen Belangen des Schützenvereins.

Ein vierköpfiger Kassenprüfungsausschuß hatte die Vereinskasse genauestens überprüft. Der Sprecher des Prüfungsausschusses, Wernthler, konnte dem Kassenverwalter Johann Dachs seine ordnungsgemäße Führung der Vereinsfinanzen bestätigen und berichtete der Versammlung, daß das Vereinsvermögen trotz der Neuanschaffung eines Luftgewehrs und der Erweiterung des Schießstandes im Vergleich zum Kassenstand des Vorjahres geringfügig angestiegen sei. Die Finanzlage des Vereins darf als relativ gut und gesichert bezeichnet werden. Nach dem Kassenbericht wurde ein dreiköpfiger Wahlausschuß berufen, der von Heinrich Lehner als Vorsitzendem und den Beisitzern Fritz Strohmeier und Josef Schreiner gebildet wurde. Auf Befragung des Vorsitzenden Lehner wurde der alten Vorstandschaft die Entlastung erteilt. Lehner dankte der alten Vorstandschaft für ihre uneigennützige Tätigkeit zum Wohl des Vereins, bevor er zur Neuwahl schritt. Gemäß einer Abstimmung sollte die Wahl der Einfachheit halber durch ein Handzeichen erfolgen. So wurde die bisherige Vereinsführung mit Nikolaus Aftelak als 1. Schützenmeister, Josef Bruckbauer als dessen Stellvertreter, Georg Wernthaler als Schriftführer und Johann Dachs als Kassenverwalter mit überwältigender Mehrheit bestätigt.

Der wiedergewählte Schützenmeister Nikolaus Aftelak dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bat die in ihrem Amt bestätigten Mitglieder der Vorstandschaft und alle aktiven Schützen um ihre weitere tatkräftige Unterstützung im kommenden Vereinsjahr. Im Anschluß wollte der Schützenmeister gleich einige anstehende Vereinsangelegenheiten klären. So einigte sich die Versammlung, den bevorstehenden Jahreswechsel am Silvesterabend im Kreis der Schützenkameraden, deren Ehegattinnen und Bekannten in der Vereinsherberge gebührend zu begehen. Wegen der Kürze des Faschings 1970 soll der Schützenball an einem Freitagabend über die Bühne gehen. Als Veranstaltungswart wurde Fritz Strohmeier mit der Verpflichtung einer Musikkapelle und der Festlegung des Termins beauftragt. Auf Vorschlag des Schützenmeisters hin sollen anläßlich eines vereinsinternen Preisschießens im Januar nächsten Jahres der diesjährige Vereinsmeister und der älteste aktive Schütze eine besondere Ehrung erfahren. Außerdem plant der Schützenverein „Auerhahn" in der Fastenzeit noch ein weiteres Preisschießen, wozu er auch einige Gastvereine laden will. Um diese Veranstaltung reibungslos gestalten zu können, soll der Schießstand schon in den nächsten Wochen auf vier Schützenstände erweitert und ein weiteres vereinseigenes Luftgewehr angeschafft werden. Im übrigen sprachen sich die versammelten Schützen um eine Beibehaltung des Schießbetriebes auch während der Sommermonate aus.

Anschließend war den aktiven Schützen Gelegenheit gegeben, sich für das Schießjahr 1970 in die Schützenliste einschreiben zu lassen. Die Liste wird beim nächsten Pflichtschießen am Freitag, 2. Januar 1970, im Vereinslokal Huber noch einmal zur Eintragung aufliegen.

Schützenball am 23. Januar 1970

„Auerhahn"-Schützen in froher Faschingslaune

Langenhettenbach. Wegen der Kürze des diesjährigen Faschings setzte der Schützenverein „Auerhahn" Langenhettenbach seinen herkömmlichen Schützenball auf den vergangenen Freitagabend fest. Trotz des Werktagabends strömte die tanzlustige Jugend aus der nahen und weiten Umgebung und die Freunde und Gönner des Schießsportes zahlreich in die festlich dekorierten Säle der Vereinsherberge Fritz Huber in Langenhettenbach. Einige zünftige Masken lockerten das Gesamtbild, das überwiegend von in Dirndln gekleideten Schützenliesln und Schützen in der Tracht bestimmt wurde, etwas auf. Schützenmeister Nikolaus Aftelak konnte nach dem Eröffnungswalzer neben den vielen Gästen besonders die Abordnungen der Schützenvereine aus den Nachbarorten Ergoldsbach, Siegensdorf, Prinkofen und Oberellenbach begrüßen.

Das „Royal-Sextett" aus Haunwang, das erstmals in Langenhettenbach spielte, hatte sich bald durch sein umfangreiches und gekonnt vorgetragenes Musikrepertoire, das vom Beat bis zum altbayerischen Zwiefachen reichte, die Herzen der Tanzlustigen aller Altersklassen erobert. Mit der Stimmung stieg auch die Temperatur im Saal, und so mancher wilde Jägersmann zog es vor, sich an der Seite einer schmucken Schützenliesl in einer ungestörten Ecke in der gemütlichen Bar bei einem Gläschen perlenden Sekts wieder auf Normaltemperatur abzukühlen. Es nahm nicht wunder, daß der Saal bis zuletzt voll besetzt blieb, und nach dem Kehraus ein allgemeines seufzendes „Schade" durch die Reihen der Ballgäste ging.

*

Jahresversammlung am 18. Dezember 1970

Nikolaus Aftelak wieder Schützenmeister

Schützenverein „Auerhahn" hielt Jahresversammlung ab

Langenhettenbach. Am vergangenen Freitagabend hatte der Schützenverein „Auerhahn" Langenhettenbach in seiner Vereinsherberge Fritz Huber seine diesjährige Jahresversammlung anberaumt. Die Versammlung war recht gut besucht. Der amtierende Schützenmeister Nikolaus Aftelak übergab nach seiner Begrüßung das Wort an Schriftführer Georg Wernthaler, der in groben Zügen über das Wichtigste aus dem Vereinsjahr 1970 berichtete.

Der Schriftführer stellte fest, daß im verflossenen Jahr 20 Schützen, zwei Junioren im Alter zwischen 16 und 20 Jahren und vier Jugendschützen bis zu 16 Jahren aktiv am Schießbetrieb teilnahmen. Insgesamt traten die Schützen an 31 Abenden zum Pflichtschießen am Schießstand im Saal der Vereinsherberge an. Der Schießbetrieb verlief allgemein reibungslos, nachdem der Schießstand beträchtlich erweitert wurde und immer mehrere Schützen zugleich ihre Pflichtschießübungen abwickeln können. Bedingt durch die Erntearbeiten wurden die Pflichtschießabende nur während der Sommermonate vorübergehend eingestellt. Beim Pokalschießen der Birkhahn-Schützen in Jellenkofen belegten die Langenhettenbacher Schützen unter sieben beteiligten Vereinen den vierten Rang. Außerdem empfingen die „Auerhahn"-Schützen in ihrem Vereinslokal in Langenhettenbach die Bergschützen aus dem benachbarten Ergoldsbach und den Schützenverein „Frohsinn" Hadersbach zu einem Freundschaftsschießen. Die Langenhettenbacher revanchierten sich mit Gegenbesuchen in Ergoldsbach und Hadersbach. Schützenmeister Aftelak gab dann die sieben besten Schützen des Jahres 1970 bekannt und unterstrich, daß diese Aktiven kein einziges der 31 Pflichtschießen versäumt hätten. Der Jahresmeister 1969, Michael Jakob, Paindlkofen, konnte mit recht beachtlichen 3955 Ringen seinen Titel erfolgreich verteidigen und wurde unter viel Beifall zum Vereinsmeister 1970 ausgerufen. Mit guten 3779 Ringen belegte Schützenmeister Nikolaus Aftelak, Frauenwies, wiederum den zweiten Rang auf der Jahresbestenliste. Erwähnenswert sind auch die 3409 Ringe des Jugendschützen Fritz Huber jun., Langenhettenbach, der damit die Senior-Schützen auf die Plätze verwies: Fritz Strohmeier, Langenhettenbach, 3403 Ringe; Wolfgang Kolbinger, Stocka, 3386 Ringe; Uli Buchner, Kühholzen, 2786 Ringe und Josef Raab, Langenhettenbach, 2538 Ringe. Schriftführer Wernthaler ging in seinem Jahresbericht schließlich näher auf die verschiedenen gesellschaftlichen Veranstaltungen im verflossenen Vereinsjahr ein. Am 23. Januar 1970 spielte das Royal Sextett Haunwang im dekorierten Saal der Gaststätte Huber zum Schützenball auf. Die Veranstaltung kann hinsichtlich der Geselligkeit und des finanziellen Abschneidens als voller Erfolg gewertet werden. Am Faschingssamstag und an einem Samstag im Juni trafen sich die „Auerhahn"-Schützen mit ihren näheren Familienangehörigen im Vereinslokal zum gemütlichen Spanferkelessen. Der Gönner des Schießsports, Johann Schuh, und der aktive Schütze Heinrich Lehner, beide aus Langenhettenbach, hatten die Schweinchen gestiftet und die Herbergsmutter Kreszenz Huber hatte keine Mühe gescheut, den Braten bestens zuzubereiten und zu servieren. Nach den Faschingstagen lud der Schützenverein seine Mitglieder und Gönner zu einem gemeinsamen Gickerlessen ins Gasthaus Huber. Am 26. September 1970 war allen Mitgliedern des Vereins Gelegenheit geboten, mit einem gemieteten Omnibus zum Oktoberfest und zur Landwirtschaftsausstellung in die Landeshauptstadt München zu fahren.

Die Fülle dieser Veranstaltungen gab auch den Ausschlag, daß entsprechend dem Kassenbericht die Ausgaben in diesem Jahr erstmals die Einnahmen geringfügig überstiegen, so daß die Rücklagen gegenüber dem Vorjahr um rund 70 DM gemindert wurden. Diese Tatsache bot Anlaß zu einer längeren Diskussion, wobei ein Schützenkamerad äußerte, man sollte in erster Linie die kostspieligen Omnibusausflüge unterlassen. Andere widerlegten dies und meinten, daß ein Verein in gewissem Maße auch zur Unterhaltung und Geselligkeit beisteuern sollte und sein Aufgabengebiet nicht nur darin bestünde, das Schießprogramm ordnungsgemäß abzuwikkeln und ansonsten darauf bedacht zu sein, möglichst die Rücklagen zu häufeln. Der alten Vorstandschaft konnte schließlich einstimmig die Entlastung erteilt werden.

Unter Vorsitz von Fritz Strohmeier wurde schließlich die Neuwahl der Vorstandschaft durchgeführt. Nikolaus Aftelak wurde einstimmig in seinem Amt als 1. Schützenmeister bestätigt. An die Stelle des bisherigen 2. Schützenmeisters Josef Bruckbauer, der als Mitgründer des Schützenvereins sein Amt zur Verfügung stellte, wurde Michael Jakob, Paindlkofen, gewählt. Die Vereinskasse wird weiterhin Johann Dachs führen und verwahren. Georg Wernthaler wird auch im kommenden Jahr den Schriftverkehr für den Schützenverein „Auerhahn" erledigen. Die „Auerhahn"-Schützen treffen sich erst wieder im nächsten Jahr zum nächsten Pflichtschießen. Der Termin wird rechtzeitig in der Tageszeitung bekanntgegeben.

Aus der Versammlung des Labergaues im Okt. 1970

Neue Bedingungen für Leistungsnadeln

Mallersdorf. Dieser Tage fand eine Versammlung des Labergaues Mallersdorf statt, zu deren Beginn der 1. Gauschützenmeister Hugo Unterpaintner eine Übersicht über das abgelaufene Schützenjahr gab. Erwähnt wurde dabei auch die Arbeitstagung des Bezirksschützenmeisteramtes am 17. 10. 1970 in Osterhofen. Dem Bericht war zu entnehmen, daß nunmehr schon Jugendliche ab dem 10. Lebensjahr mit Einwilligung der Eltern zum Schießsport zugelassen werden können. Der Verbandsbeitrag beträgt nunmehr ab 1971 für Schützen 6 DM, für Junioren 3 DM, für Jugendliche 1 DM und für Zieler 1,50 DM.

Der Bericht des Gausportleiters Karl Leipold erstreckte sich auf die Niederbayerischen Meisterschaften, bei denen Schützen der Vereine Geiselhöring, Sallach und Schierling erfolgreich waren. Leipold regte an, daß die Rückrundenvergleichswettkämpfe frühzeitig begonnen werden, da die Meldungen an den Bezirk bereits bis 15. 12. 1970 erfolgen müssen. Die UIT-Scheibe (31 mm-Spiegel) ist nunmehr in ganz Deutschland eingeführt. Die Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnadeln wurden wie folgt festgelegt: Bronze 105 Ringe bzw. 5 x 210 Ringe, Silber 120 Ringe (240), Gold 130 Ringe (260), Damen 105 Ringe, Junioren 105 Ringe, Jugend 100 Ringe, Altersklasse 105 Ringe (210) und Seniorenklasse 100 Ringe (200). Anschließend erfolgte die Verleihung der Urkunden an die Sieger der Gaumeisterschaft 1970 und der Trophäen der Gaurundenvergleichswettkämpfe 1969.